

Anlage 1 - zusammengefasstes Konzept zur Kommunalen Teilhabeplanung

0. Allgemeines

Das zusammengefasste Konzept zur Kommunalen Teilhabeplanung (kurz KTHP) besteht aus 4 Teilen. Zu Beginn wird die Charakteristik der Kommunalen Teilhabeplanung beschrieben (Teil 1). Anschließend wird im Teil 2 der Planungskreislauf der KTHP dargestellt. Im 3. Teil folgt der beabsichtigte Zeitplan zum Aufbau der KTHP und abschließend werden mögliche Themenfelder der KTHP im Teil 4 aufgeführt.

1. Charakteristik der KTHP

Die Kommunale Teilhabeplanung bezieht ihre normative Grundlage aus der UN-Behindertenrechtskonvention und fokussiert insbesondere die Partizipation und die Inklusion, um eine diskriminierungsfreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der mit der Kommunalen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung (MmB) verfolgte Ansatz lässt sich durch vier Merkmale – grundsätzlich angelehnt an die Veröffentlichungen des Zentrums für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen – charakterisieren:

Merkmal 1: Personenzentrierung

Die Planungsprozesse erfolgen, dem Paradigmenwechsel im Bereich der Menschen mit Behinderung entsprechend, ausgehend von den individuellen Bedürfnislagen der Menschen mit Behinderung. Eine angebotsorientierte Planung soll nicht entfallen, vielmehr erfolgt sie nachrangig.

Merkmal 2: Prozessorientierung

Die Analyse des Status quo ist bei der Kommunalen Teilhabeplanung immanent und essentiell. Zugleich wird angestrebt in erster Linie die Entwicklung von Instrumenten zur kontinuierlichen Planung zu ermöglichen, woraus geeignete Maßnahmen abgeleitet werden können.

Merkmal 3: Beteiligungsorientierung

Von Behinderung bedrohte Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen sowie die Akteure im Sozialraum werden grundsätzlich bei der Kommunalen Teilhabeplanung berücksichtigt.

Merkmal 4: Gemeinwesenorientierung

Der Kommunalen Teilhabeplanung liegt eine gemeinwesenorientierte Ausrichtung der Leistungsangebote an den Sozialräumen zu Grunde. Gleichzeitig stärkt sie die Belange und Bedarfe der Menschen mit Behinderung, in dessen Folge der Wandel hin zu einer inklusiven Gesellschaft gefördert wird.

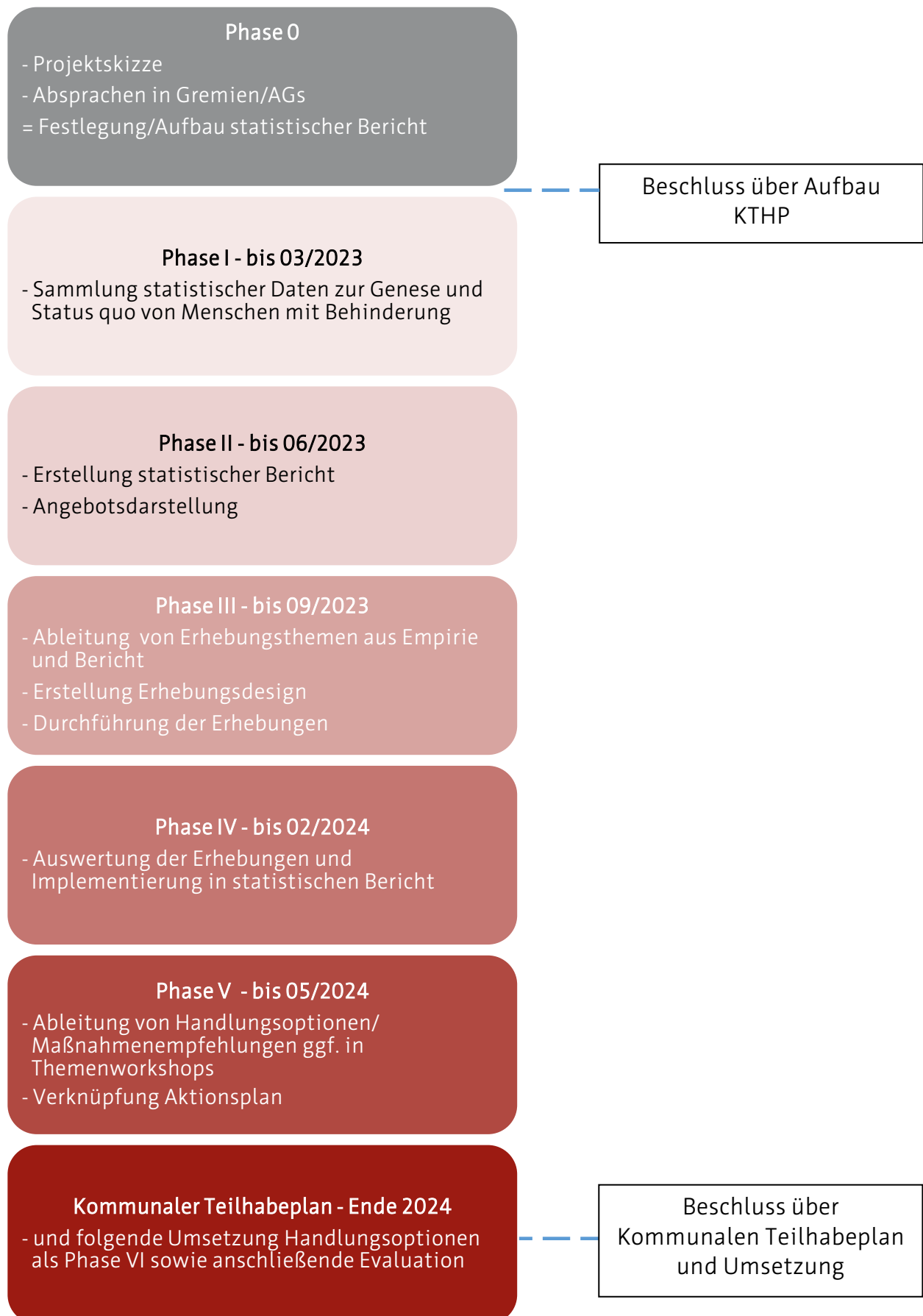
2. Planungskreislauf der KTHP

Der Planungskreislauf verdeutlicht die generellen Schritte hin zur Teilhabeplanung in der Landeshauptstadt Erfurt und der sich anschließenden Umsetzung sowie deren Evaluation.

Die Meilensteine umfassen, neben erfolgreich abgeschlossenem Agenda Setting und der Initiierung des Planungsprozesses, inklusive der politischen Legitimation, ein Bericht über die Menschen mit Behinderung in Erfurt – als Arbeitsinstrument bestehend aus einer statistischen Grundlage und Befragungen. Dieser Bericht mündet, über einen breiten Beteiligungsprozess, in einen **Kommunalen Teilhabeplan** inklusive einer Verknüpfung mit dem Erfurter Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention. Dem folgen die Umsetzung der beschlossenen Planung und deren Evaluation. Aufgrund dessen wird der Kreislauf mit angepasster Zielformulierung neu begonnen.



3. Zeitplan zum Aufbau der KTHP



4. Themenfelder der KTHP

Im Rahmen der KTHP sollen in Abhängigkeit der verfügbaren Daten folgende Themenfelder betrachtet werden:

Daten über Menschen mit Behinderung nach Planungsraum – Entwicklung und Status quo

1. Soziodemographischer Überblick für die Jahre 2020 und 2021 (nach Mögl. 2022)

- Fallzahlen nach Alter und Geschlecht je Sozialraum für die Jahre 2020 und 2021 (zzgl. nach Mögl. 2022)

2. Daten über MmB nach Planungsraum – Entwicklung und Status quo

2.1 Daten zur Eingliederungshilfe

2.1 Daten nach Art der Beeinträchtigung (SGB IX, Paragraph 2 Absatz 1)

2.2.1 Körperliche Beeinträchtigung

2.2.2 Seelische Beeinträchtigung

2.2.3 Geistige Beeinträchtigung

2.2.4 Sinnesbeeinträchtigung

2.2 Inanspruchnahme von Leistungen nach Leistungsart

2.1.1 Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

2.1.2 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

2.1.3 Leistungen zur Teilhabe an Bildung

2.1.4 Leistungen zur sozialen Teilhabe

2.3 Inanspruchnahme von Leistungen nach ausgewählten Themenbereichen

2.3.1 Leistungen für Wohnraum

2.3.1.1 In der eigenen Wohnung

2.3.1.2 In einer Wohngemeinschaft

2.3.1.3 In besonderen Wohnformen

2.3.2 Persönliches Budget zusammengefasst

2.2 Daten zu Menschen mit einem Grad der Behinderung in Abhängigkeit der Verfügbarkeit nach verschiedenen Kriterien

3. Leistungsgruppen der Eingliederungshilfe

2.1 Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

2.2 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

2.3 Leistungen zur Teilhabe an Bildung

2.4 Leistungen zur sozialen Teilhabe

4. Bestandsdarstellung

Die Themenschwerpunkte für die geplante Befragung ergeben sich aus der Analyse der vorhandenen Daten und werden sich an den Themenbereichen Wohnen/Wohnumfeld, Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit, Gesundheit, Bildung sowie Arbeit und Beschäftigung orientieren.